



PC vom 14. Mai 2009

Stellungnahme der Schweiz

Zur Draft Decision über das OSZE-Büro in Tiflis sowie die Stationierung von OSZE-Beobachtern (PC.DD/11/09.Rev 1)

Frau Vorsitzende,

Die schweizerische Delegation nimmt mit grossem Bedauern zur Kenntnis, dass es nicht gelungen ist, einen Konsens zu finden zum Vorschlag der griechischen Präsidentschaft, welcher die Errichtung eines OSZE-Büros in Tiflis sowie die Stationierung von zivilen und militärischen OSZE-Beobachtern beidseits der administrativen Grenze vorsieht. Wir möchten der griechischen Präsidentschaft an dieser Stelle für Ihre Anstrengungen in dieser für die OSZE äusserst wichtigen Angelegenheit unseren ausdrücklichen Dank aussprechen.

Frau Vorsitzende,

Die Zahl sicherheitsrelevanter Vorfälle an der administrativen Grenze hat während der letzten Monate zugenommen, bei anhaltendem Risiko besonders für die Zivilbevölkerung. Eine OSZE-Präsenz auf beiden Seiten der administrativen Trennlinie erscheint uns unter diesen Umständen wichtiger denn je. Mit dem nunmehr fast unausweichlich gewordenen Abzug der Militärbeobachter der OSZE entfällt ein stabilisierendes Element in einer von zahlreichen Unsicherheiten geprägten Region.

Wegen des mangelnden politischen Willens wird das Potential der OSZE im „post-conflict“-Management stark geschmälert. Angesichts der gegenwärtigen Kumulation von Militärpotenzialen in der Region wäre es wichtiger denn je, der OSZE eine bedeutsame Rolle in der Konfliktbewältigung und insbesondere auch in der Frühwarnung zu übertragen, damit ein Wiederaufflammen von Konflikten abgewendet werden kann. Und auch die andauernde humanitäre Notlage zahlreicher Bewohner der Region würde eine Präsenz unserer Organisation erfordern.

Wir sind überzeugt, dass der griechische Vorschlag mit seiner statusneutralen Formulierung eine realistische Chance für den nötigen Kompromiss bieten würde, eine Chance, die nunmehr möglicherweise vertan worden ist. Wir hoffen sehr, dass die Glaubwürdigkeit der OSZE und ihrer Werte durch die jetzige Entwicklung nicht allzu grossen Schaden nehmen wird. Ohne zunehmende Kompromissfähigkeit in einer auf striktem Konsens basierenden Organisation ist aber schwer zu sehen, wie die OSZE überhaupt ihre Handlungsfähigkeit bewahren soll.

Besten Dank, Frau Vorsitzende